



Protokoll Sektionstreffen der Stadtsektion Sendling des Münchner Bezirksbienenzuchtvereins (MBBZV e.V.)

Datum und Uhrzeit: Mittwoch, 10.03.2021, 19:00 – 20:50 h

Ort: Webex-Videokonferenz

Anwesende: 36 Personen

Schriftführerin: Gerlinde Gutberlet

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktuelle Arbeiten aus Dadant-Sicht

TOP 3: Aktuelle Arbeiten aus Zander-Sicht

TOP 4: Anstehende weitere imkerliche Monatsarbeiten

TOP 5: Hinweise auf MBBZV-Imkerbörse und Schwarmwochen

TOP 6: Sonderthemen und nächstes Sektionstreffen

1. Begrüßung

Der Sektionsvorsitzende Thomas Gottenöf begrüßt die Teilnehmer des virtuellen Sektionstreffens und bedankt sich bei Michaela Szabados für die Email-Einladung der Vereinsmitglieder und bei Julia Friebe für die technische Organisation der Videokonferenz. Als Videokonferenz-Tool kommt erstmals die vom Hauptverein angeschaffte Webex-Plattform zum Einsatz.

Ansprechpartner für Zander-Beutensysteme ist Thomas Gottenöf, für Fragen zu Dadant-Beutensystemen steht Helmut Thelen zur Verfügung.

2. Aktuelle Arbeiten aus Dadant-Sicht

Bei Dadant-Bienenvölkern erfolgt die Einwinterung mit 7 bis 9 Waben je nach Volksstärke. Diese Waben sitzen in der Beutenmitte und werden rechts und links von Wärmeschieden begrenzt. Die Futterwaben befinden sich außerhalb der Schiede. Bei den guten Witterungsverhältnissen in der 2. Februarhälfte wurden die Dadant-Völker auf 4 Brutwaben geschiedet und mittig in der Dadant-Bienenbeute platziert, um rechts und links ein Luft-Wärmepolster zu schaffen. Die Futterwaben außerhalb der Schiede werden von den Bienen gut erreicht. Eine Kontrolle auf Weiselrichtigkeit konnte zu diesem Zeitpunkt bereits durchgeführt werden. Wegen der anstehenden Kälteperiode ist es wichtig, den Bienen genügend Futterwaben zugänglich zu machen. Beim Aufsetzen des Honigraumes werden die Waben auf eine Seite geschoben.

3. Aktuelle Arbeiten aus Zander-Sicht

Auch bei den Zander-Bienenvölkern hat aktuell die Sicherung der Futtermittel die höchste Priorität. Da die Bienenvölker bereits gut in der Brut sind, ist der Energiebedarf hoch. Sind nicht ausreichend Futterwaben im Bienenvolk, ist nachzufüttern (mit Futterwaben, falls verfügbar, Futterteig oder Flüssigfutter). Weisen die Bienenvölker einen ruhigen Bienensitz auf, ist dies ein erstes Indiz für Weiselrichtigkeit, ohne dass eine Völkerdurchsicht erfolgen muss. Bei unruhigen Völkern sollte bei geeigneter Witterung das Volk genauer angesehen werden. Buckelbrütige Völker (die Königin hat kein Sperma mehr und legt nur Drohnenbrut oder Arbeiterinnen, sog. Afterweisel) legen Eier, wenn Königin nicht mehr vorhanden oder aktiv ist) lassen sich nicht retten. Die Bienen sollten in ausreichendem Abstand (mindestens 20m) von den anderen Völkern von den Waben abgekehrt werden, damit die Bienen sich bei Nachbarvölkern einbetten können.

Einzargige Völker sind ab der Weidenblüte (im städtischen Bereich bereits vorhanden) auf zwei Zargen zu erweitern, wobei für die zweite Zarge in der Mitte ausgebaute Waben und am Rand neue Mittelwände sehr gut von den Bienen angenommen werden.

Ein Wabentausch von dunklen Altwaben sollte aktuell nicht erfolgen, da alle Waben in der Regel besetzt sind oder von den Bienen genutzt werden, sondern zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die dunklen Waben nicht

belegt sind. Bei 2-zargigen Völkern wandern die Bienen erst im Frühjahr nach oben, so dass die untere Zarge aktuell auch nicht leer ist, um diese für einen Wabentausch zu nutzen.

Grundsätzlich lässt sich erst Mitte März/Anfang April abschließend sagen, ob ein Volk gut ausgewintert ist, da erst zu diesem Zeitpunkt eine umfassende Volkskontrolle möglich und eine stetige Trachtsituation gegeben ist.

4. Anstehende weitere imkerliche Monatsarbeiten

Neben den unter 2. und 3. besprochenen imkerlichen Arbeiten Futterkontrolle, Prüfung auf Weiselrichtigkeit und Wabentausch sind die weiteren besprochenen Themen:

* Zum Einschmelzen von dunklen Waben verwenden viele Imker/innen einen Sonnenwachsschmelzer, der am richtigen Standort (einfache Standortveränderung z.B. durch Lagerung auf Schubkarre möglich) auch jetzt schon seine Funktion gut erfüllt. Durch die Sonneneinstrahlung wird das Wachs der Waben geschmolzen und die Rähmchen werden desinfiziert. Edelstahl-Sonnenwachsschmelzer halten der Witterung besser stand, sind aber auch preislich teurer. Einige Imker/innen verwenden einen Dampfwachsschmelzer. Bei Sonnenwachsschmelzern gibt es bei einigen Modellen die Möglichkeit, warme Luft (z.B. mittels eines Föns) einzublasen, um bei schlechter Witterung trotzdem Waben schmelzen zu können.

* Die Lagerung von Futterwaben beschäftigt einige Imker/innen. Bei unbebrüteten Futterwaben ist nicht mit Problemen zu rechnen. Bei früher bereits bebrüteten Futterwaben besteht die Gefahr des Wachsmottenbefalls. Zur Vermeidung bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

- Einfrieren der Futterwaben für 2 bis 3 Tage
- Verdampfung von 60% Essigsäure
- Abbrennen von Schwefelstreifen in einer Blechdose
- Biologische Verfahren (z.B. mit Wachsmottenbekämpfungsmittel B401= bacillus thuringiensis).

Problematisch bei der Verwendung von Schwefelstreifen ist, dass deren Rückstände nach Gebrauch auf und in den Waben als kristalline Ablagerung verbleiben können. Essigsäure säuert die Zargen an, hinterlässt aber keine Ablagerungen.

5. Hinweise auf MBBZV-Imkerbörse und Schwarmwochen

Michaela Szabados stellt die MBBZV-Imkerbörse vor, auf der Angebote und Gesuche für Bienenvölker und Imkerzubehör eingestellt werden können. Ansprechpartner hierfür ist Erich Huck.

Michaela Szabados und Erich Huck betreuen auch die Schwarmwochen für den MBBZV. In 2021 erhält der MBBZV in der 16., 20. und 24. KW von der Feuerwehr alle eingefangenen Schwärme und kann diese an Interessenten/Interessentinnen weitergeben. Nähere Infos zum Verfahren der Schwarm-Weitergabe können bei Michaela Szabados oder Erich Huck angefordert werden. Wer an einem Schwarm interessiert ist, kann sich bei Michaela Szabados für einen Bienenschwarm vormerken lassen (bitte das gewünschte Beutensystem angeben) und erhält dann schriftliche Infos zur Schwarmabgabe.

6. Sonderthemen und nächstes Sektionstreffen

Besondere Bienenbeuten sind immer wieder von Interesse für MBBZV-Mitglieder. Mit der Bienenkugel, zu der einige Fotos gezeigt wurden, gibt es keine Erfahrungen im Verein. Die Kosten für diese Beutesystem sind sehr hoch (ca. 600,- Euro). In Ungarn werden oft Drehbeuten verwendet, die in der Schwarmzeit zur Schwarmverhinderung auf den Kopf gestellt werden. Eigene Erfahrungen gibt es hierzu aber ebenfalls nicht.

Das nächste virtuelle Sektionstreffen findet am Dienstag, den 13. April 2021, 19:00 h statt. Referent ist Herr Dr. Schierling vom Tiergesundheitsdienst zum Thema „Amerikanische Faulbrut“.

Protokoll freigegeben am 26.03.2021 durch Thomas Gottenöf

Verteiler: Home Page des MBBZV der Sektion Sendling/Aktuelles

Thomas Gottenöf

1. Vorsitzender

Mobil: 0160 93872462

E-Mail: thomas.gottenoef@t-online.de

Julia Friebe

2. Vorsitzende

Mobil: 0176 29528083

E-Mail: julia.friebe@gmail.com